

# Der Konflikt um den Steinabbau – worum geht es eigentlich?

## Ein Beitrag zum „Tag des Wassers“

„Dieser ewige Streit um den Steinabbau – ich kann das nicht mehr hören!“ Für diese Meinung vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger vor Ort habe ich viel Verständnis. Vor allem, da das Engagement unserer „Initiative Trinkwasser“ nun schon ins zehnte Jahr geht. Da ergeben sich Ermüdungserscheinungen. Und: Lohnt sich die Auseinandersetzung überhaupt?

Ich bitte aber auch um Verständnis, dass aus Anlass des heutigen Weltwassertags kurz die für Warstein und Kallenhardt sehr existentielle Frage beantwortet wird, warum ständig so ein Aufheben um unser Wasser gemacht wird. Denn trotz etlicher Informationsveranstaltungen scheint vielen Menschen nicht mehr bewusst zu sein, worum es geht:

Warstein und Kallenhardt verfügen über einen großen Reichtum an sehr reinem Tiefenwasser. Es kommt aus bis zu 500 Metern Tiefe und ist unbelastet. Das Wasser ist gespeichert im „Warsteiner Massenkalk“ und wird in der Warsteiner Hillenbergquelle und der Kallenhardter Lörmecke-Quelle gefördert und sehr günstig an rd. 80.000 Menschen im Kreis Soest geliefert.

Außerhalb dieses Gebiets beziehen die Bürger Oberflächenwasser, das aufwendig gereinigt werden muss. Das ist Wasser aus Flüssen und Seen, in die Klärwerke das vorgereinigte Abwasser leiten. Oberflächenwasser ist in der Regel teurer und naturgemäß anfälliger für unerwartete Belastungen (siehe PFT-Skandal).

Unser wertvolles Trinkwasser ist nun allerdings bedroht durch den Steinabbau, der nah an das Grundwasser heranrückt, z. T. auch schon ins Grundwasser vorgedrungen war. Und überhaupt gefährdet der Steinabbau, u. a. durch Sprengungen, die Fließwege im Untergrund (was auch im November 2015 vom OVG Münster bestätigt wurde).

Man kann verstehen, dass die Steinunternehmen ein Interesse daran haben, den sehr hochwertigen Warsteiner Kalkstein aus den Tiefen im Grundwasserbereich zu fördern. Aber das Lebensmittel Nr. 1, eben Wasser, hat Vorrang vor der privatwirtschaftlichen Rohstoffgewinnung – und das ist der zentrale Punkt unserer Auseinandersetzung.

Der Abbau im Grundwasser darf nicht zugelassen werden! So hat auch der Warsteiner Rat einstimmig beschlossen – und da kann man auch nur den Kopf schütteln über die IHK, die sich dieser Tage als Lobby für den Steinabbau betätigte und den Abbau in der Tiefe ermöglichen möchte. Und man kann nur hoffen, dass die neue Landesregierung nicht einknickt vor der Macht der Unternehmen und bisherige Grenzen des Abbaus aufweicht.

Was besonders betroffen macht: Dass die Warsteiner/Kallenhardter Unternehmen erfolgreich gegen das Wasserbezugsrecht der Hillenbergquelle geklagt haben und wir das Wasser nur per Ausnahmegenehmigung noch beziehen können!

Mancher Zeitgenosse mag, wie gesagt, das Thema nicht mehr hören. Ich finde aber, es wäre fahrlässig, die Augen vor diesem Problem zu verschließen. Wir dürfen uns unsere Wasserquellen nicht verbieten lassen – schützen wir unser wertvolles Tiefenwasser vor dem Steinabbau!

Werner Braukmann (Vors. der „Initiative Trinkwasser Warstein/Kallenhardt“)